

Medienmitteilung vom 11. Feb. 2016

Zürcher Planungsgruppe Limmattal kritisiert den Ausbau der Ortsgüteranlage Dietikon zu einem regionalen Güterumschlagsterminal

Die Zürcher Planungsgruppe - Planung Limmattal (ZPL) unterstützt den geplanten Ausbau der Dietiker Ortsgüteranlage nur dann, wenn von Dietikon aus die Region im engeren Umkreise bedient wird. Sie verlangt zudem, dass der Kantonsrat im Richtplan der Güterumschlagsanlage Schranken im Betrieb auferlegt werden. So darf der Lastwagenverkehr höchstens um 25 % ansteigen und der Rangierbahnhof samt Güterumschlagsanlage ist so zu sanieren, dass die Gesamtlärmemission aus beiden Anlagen nicht grösser wird als heute. Zudem darf die Zufahrt nicht durch Wohnquartiere führen.

Der Vorstand der Zürcher Planungsgruppe Limmattal äussert sich sehr kritisch zu den Plänen der SBB betreffend Ausbau der Ortsgüteranlage zu einer regionalen Güterumschlagsanlage. Er kritisiert insbesondere, dass eine Anlage konzipiert werde, welche ein Einzugsgebiet weit über die Region hinaus aufweise. Dadurch ergebe sich zusätzlicher Lastwagenverkehr, der deutlich grösser wäre als derjenige, welcher die Region mit dem damals geplanten Gateway-Terminal zu tragen gehabt hätte. Die SBB hatten 2014 verkündet, dass sie den Gateway-Terminal nicht realisieren würden und umso erstaunter ist die Region heute, dass nun eine Anlage ausgebaut werden soll, welche der Region noch viel mehr Schwerverkehr bringen wird.

Der Ausbau der Ortsgüteranlage widerspricht dem kantonalen Logistikkonzept von 2013, weil dort eine dezentrale Logistik mit verschiedenen, im Kanton verteilten Güterumschlagszentren und damit in der Nähe des Empfängers vorgesehen ist. Die nun bekannten Pläne der SBB sprengen diesen Rahmen bei weitem und deshalb verlangt die ZPL, dass das Einzugsgebiet der Anlage auf einen regionalen Raum zu beschränken sei. Sie will diese Forderung abgesichert sehen, indem im Richtplaneintrag der Verkehrszuwachs an Lastwagenfahrten gegenüber dem heutigen Zustand auf 25 % beschränkt wird. Dies sei auch deshalb nötig, weil die Strassen im Limmattal schon heute an den neuralgischen Knoten überlastet sind.

Zudem soll die Erschliessung der ertüchtigten Anlage neu auf die Mutschellenstrasse ausgerichtet werden. Damit könne das heutige Siedlungsgebiet von Dietikon entlastet werden. Die neue Erschliessung sei aber zuerst zu sichern, bevor die Güterumschlagsanlage ertüchtigt resp. ausgebaut werden dürfe.

Weiter befürchtet die ZPL eine schleichende Erweiterung der Güterumschlagsanlage bis zum Umfang des früheren Gateway-Terminals. Dies dürfe nicht passieren und die damals ausgehandelte Regelung betreffend Umlad auf die Strasse (80 % der Container bleiben auf der Bahn, max. 20 % können auf der Strasse weitertransportiert werden) muss wieder mit einem entsprechenden Richtplaneintrag gesichert werden.

Zuletzt fordert die Region, die Lärmemissionen aus Rangierbahnhof und Güterumschlagsanlage zusammen dürfen, zum Schutz der bereits heute durch vielfältige Lärmemissionen (Strasse, Bahn, Luftverkehr) stark belasteten Region, nicht höher werden als heute.

Medienkontakt:

Otto Müller, Präsident ZPL - Planung Limmattal

Heinz Schröder, Regionalplaner

otto.mueller@dietikon.ch; 044 744 36 33

heinz.schroeder@swr.ch; 043 500 45 55